

ganz im Wasser verborgen, untergetaucht, andere tauchen zum Theil über den Wasserspiegel empor, andere schwimmen frei beweglich auf dem Spiegel desselben, wie die Wasserlinie, andere wurzeln in dem Wassergrunde, die untergetauchten Wasserpflanzen befinden sich fast nur in tiefen Gewässern, die meisten, besonders die Seetange, im Meere; sie sind wenig mannichfaltig gestaltet, haben keine schönen Blumen, eine große Zertheiltheit der Blätter, sind meist stengellos; das sie überall umgebende Wasser erleidet auf den verschiedenen Theilen der Erde nur geringe Veränderungen. Bei den empor-tauchenden Wasserpflanzen ist ein großer Gegensatz zwischen ihren untergetauchten und den empor-tauchenden Theilen; an letzteren sehen die meistens weißen oder gelben Blüten. Es gibt Meer- und Süßwasserpflanzen, schwimmende und eingewurzelte, See-, Teich-, Quellen-, Bach-, Flußpflanzen.

Sümpfe und Ufer bilden den Uebergang vom Wasser zum Lande, hier neben, dort unter einander. Sumpfpflanzen sind Schlamm- und Wasserpflanzen, Bergshmeinnicht, Schmirgel, Moorpflanzen, Sonnenhau, Torfpflanzen, Moosbeere, Torfmoos. Meeresstrand-pflanzen wachsen vom Meere entfernt, wo Salzquellen dem Boden entsteigen; sie heißen darum auch Salzpflanzen, die Kalipflanze. Fluß- und Teichuferpflanzen sind der rothe und gelbe Weiderich, das Helmkraut, die meisten Weiden.

Größer als die Mannichfaltigkeit der Wasserpflanzen ist die der Landpflanzen, denn auf sie wirken die Verschiedenheiten der Unterlage, der Luft, des Lichtes weit mehr verändernd ein, die so verschieden auf der Erde vertheilt sind. Die Verschiedenheit der Pflanzen nach dem verschiedenen Boden ist schon erwähnt worden. Hieran reihen sich die auf Felsen, auf Dächern, auf Mauern, auf Schutthaufen wachsenden Pflanzen an, hieran die von ihren Pflanzen-umgebungen abhängigen, denen zum Theil durch dieselben das Licht entzogen, oder denen von ihnen eigenthümliche Stoffe zu ihrer Nahrung zugewiesen werden.

Betrachte die verschiedenen Aecker, die Brachäcker, die Saatzfelder, die Weinberge, die Gärten, die Raine, die Wiesen, die Wälder — wie sind in und auf ihnen die Pflanzen verschieden. Selbst auf Pflanzen, ja auf Thieren findest du Pflanzen fest gewurzelt, die Schmarozerpflanzen.

Die Pflanzen sind aber nicht blos von der Unterlage abhängig, sonst müßte man an allen Orten und zu allen Zeiten dieselben Pflanzen auf gleichem Boden wahrnehmen. Dieß ist aber nicht der Fall. Wie groß ist schon in deiner nächsten Umgebung die Verschiedenheit der Pflanzen in den verschiedenen Monaten und Jahreszeiten! Wie viele Pflanzen findest du in manchen Monaten gar nicht, wie viele nicht in ihrem Blüthenschmucke! Wie ganz anders ist das Aussehen eines Waldes, eines Feldes zu den verschiedenen Zeiten des Jahres durch die sie bedeckenden Pflanzen. Siehe die Wiese an, sie färbt sich zuerst im Frühling grün durch